

Weinhaus Brokowski. Diner 12-2 Uhr. Vortreffliche, gutbekömmliche Weine.

Halle und Umgebung.

6. u. 8. 20. März.

Samstagsplauderei.

Palmsontag, der weihnachtliche Tag, an dem einst Jesus Christus einzog in Jerusalem.

Ein Triumphzug war's. Tausende streuten ihm die besegnete Menge, und taufendfüßig erscholl das Hosannah. Palmsonntag! Auch heute ist er wieder ein Tag der Freude. Vor vielen Häusern ist Tannengrün verstreut zum festlichen Pfad, in den Bestikern prangen festliche Blumen und ein Schimmer der Freude und des Glüdes liegt über vielen Familien. Und Hosannah rufen die Chöre in machtvollem Chor von den Kirchen hinab über Straßen und Plätze und über Dächer und Giebel.

Eine neue Generation rufen sie zum Altar des Herrn; ihr haben liebevolle Hände den Pfad mit freundlichem Grün und weißschimmerndem Sand bestreut. Herliche Glückwünsche der Verwandten und Freunde werden den jungen Menschenkindern dargebracht. Voll Innigkeit und Stolz ruht der Blick der Eltern auf ihren Lieben. Ja, es hat manche Sorge und manche Mühe gekostet, ebe die Kinder so weit gebracht waren. Nun ist die Freude um so größer.

Das neue Geschlecht tritt heraus aus der engen Familie, aus dem Verband der Schule. Ins praktische Leben führt der Weg, in das Leben, das härtere Pflichten und ernsteren Aufgaben bringt. Wohl bleibt die Elternliebe den Kindern noch fürderhin eine starke Stütze, aber immer mehr heift es von nun an: selbständig werden, eigene Tüchtigkeit gewinnen, um später im Kampf des Lebens sich zu behaupten als ein nütziges Glied der menschlichen Gesellschaft.

Palmarum, Konfirmationstag! Ein Tag weihnachtlichen Ernstes, mag er für sie ein Tag unauffälligen Dankes werden gegen die, die ihnen treffliches Nützliches fürs Leben gaben, gegen Eltern und Lehrer. Nur so wird das junge Geschlecht daraus dauernden Segen gewinnen.

Gerechtliche Nachspiele zu den Wahlrechts-Demonstrationen.

In der Straßammerung am Sonnabend kamen eine ganze Anzahl Straßszenen, die mit den sozialdemokratischen Wahlrechtsdemonstrationen vom 6. und 13. Februar im Zusammenhang standen, zur Verhandlung. Im ganzen hatten sich 13 Angeklagte wegen Aufbaus bzw. Beleidigung von Polizeibeamten zu verantworten.

Polizeikommissar von Doffo gab über die Situation am 13. Februar folgende Darstellung:

Die Polizeiverwaltung hatte aus den Mitteilungen der sozialdemokratischen Parteipresse ersehen, daß für den 13. Februar umfangreiche Wahlrechtsdemonstrationen geplant waren. Ton und Inhalt der Ankündigungen ließen darauf schließen, daß die Demonstranten den ausgesprochenen Zweck haben sollten, das „Recht auf die Straße“ möglichst deutlich vor Augen zu führen. Sogar in den Verteilungen wurden geheime Versprechungen gepflogen, um eine möglichst große Menge von Teilnehmern aufzubringen. Schon von 11 Uhr vormittags an begann es, namentlich auf dem Markte, sehr unruhig zu werden. Die Polizei gewann den Eindruck, daß man offenbar Zusammenstöße mit ihr suchte. Der Markt füllte sich immer wieder mit Tausenden und mußte fünf bis sechs mal geräumt werden. Doch ging es um diese Zeit hier noch ohne Zwischenfälle ab. Dagegen fielen in der Geißstraße, durch die sich ein Zug nach dem „Kolkspart“ bewegte, bereits einige Beleidigungen und Widerseßlichkeiten gegen Polizeibeamte vor. Nach Schluß der Versammlungen strömten aus allen fünf Lokalen Teilnehmer zusammen und suchten sich zu einem „möglichst imposanten Zuge“ zusammenzuführen. In der Großen Ulrichstraße entstand ein heftiges Gerücht. In der Nähe von „Kottel und Brostowski“ forderte der Polizeikommissar die Menge dreimal auf, auseinanderzugehen. Jede Aufforderung wurde mit hundertstimmigen Hochrufen beantwortet, auch wurde schon das Schimpfwort: „Bluthunde!“

verhört worden. Der Polizeikommissar wollte sich nach dem Markte zurückziehen, konnte aber nur bis zum Eingang der Großen Ulrichstraße durchdringen. Er führte durch diese ein Polizeikommando nach der Alten Promenade und setzte dann selbst in einer Drohsache. Vor der Kasse hatte sich eine zahlreiche Menge angesammelt, die sich eben nach der Stadt zu in Bewegung setzen wollte. Als das Polizeikommando sichtbar wurde, schaltete ihm hundertstimmiges Gerücht entgegen. Mehrere Demonstranten stießen einen berittlenen Säugmann in die Zügel. Der Bedrohte zog sich zurück, und dies war auch für die übrigen Polizeibeamten das Signal, den Säbel zu ziehen. Der Polizeikommissar forderte, ohne selber die Waffe zu ziehen, die Menge auf, sich zu zerstreuen. Die Antwort bestand in lautstimmigem Gerücht und sogar in Steinwürfen. Zwei Beamte wurden von Steinen getroffen. Auch ein Polizeierstler. Die Steine mußten von den Demonstranten mitgebracht sein, denn so große Steine waren nicht auf der Straße zu finden. Pfisterarbeiten befanden sich nicht in der Nähe. Der Polizeikommissar ließ nunmehr den Platz vor der Post „mit allem Nachdruck“ räumen. Die Polizeibeamten machten mehrfach von den blanken Waffe Gebrauch.

In der Nähe des Stadttheaters wiederholte sich dann

eine ähnliche tumultuarische Szene. Hier hörten die Polizeibeamten außer Schimpfwörtern wie: „Bluthunde, Verbrecher!“ auch Gesang. Nach Zerstreung der hier angesammelten Menge fand dann nochmals ein Aufmarsch vor dem „Café Monopol“ und dem Eingang der Schulstraße statt.

Die Demonstrationen am 6. Februar hatten weniger bedrohlichen Charakter. Nach einer Verammlung im „Kolkspart“ gegen Teilnehmer von dort über den Märschen und durch die Geißstraße. Am Reichsbunddurchbruch kam es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei. Die Menge mußte wiederholt aufgeföhrt werden, sich zu zerstreuen. Es erfolgte darauf eine Anzahl Sicherungen.

Die Beweisaufnahme.

ergab folgende Einzelheiten: Während der Tumulte auf der Alten Promenade am 13. Februar richteten die Polizeibeamten bei der Vornahme von Sicherungen ihr Augenmerk hauptsächlich auf solche Demonstranten, die „Bluthunde“ riefen. Sie verhafteten aus diesem Grunde den Lagerhelfer Artur Seibt, den Schmied Otto Kersten, den Arbeiter Emil Fischer, den Bohrer Hermann Busch. Sämtliche vier wollen nicht gerufen haben, die letzten drei wollen überhaupt nur zufällig in die Menge geraten sein, ohne zu den Demonstranten zu gehören. Die betreffenden Polizeibeamten, die sie festhielten, hielten aber ihre Beschuldigungen mit Entschiedenheit aufrecht. Ueber Seibt äußerte ein Beamter, er habe auf dessen Zuruf: „Bluthunde!“ erwidert: „Kommen Sie, ich werde Ihnen zeigen, was Bluthunde sind!“

Ein anderer Polizeibeamter behauptete, er sei im Gedränge vor „Café Monopol“ von seinem Kollegen abgeschritten worden. In seiner Bedrängnis seien etwa 20 Demonstranten mit erhobenen Händen auf ihn zugekommen und den Ruf: „Ihr Bluthunde, ihr Verbrecher!“ ertört durch das Eingreifen anderer Kollegen sei er von den Angreifern befreit worden.

Ein Junge, ein Arbeiter, erhoß gegen die Polizeibeamten den Vorwurf, sie seien zu schief vorgegangen. Sogar aus der Behördensanktion auf der Alten Promenade seien die Leute mit der blanken Waffe hinausgetrieben worden. „Nicht einmal austreten darf man als halbtägiger Bürger“, bemerkte der Junge getränkt. Ein Mann habe nichts weiter getan, als sich nach seinem heruntergefallenen Hute zu bücken. Wegen dieses Aufenthaltes habe er einen Säbelstich über den Kopf erhalten, so daß er blutete. Frauen und Kinder hätten darauf laut angeschrien, und nun erst seien die Kuffe: „Bluthunde“ gefallen.

Unter den Verhafteten befanden sich nicht bloß Teilnehmer an den Demonstrationen. Auch Passanten waren, ihrer Behauptung nach, ohne Verstoßen festgenommen und wegen Aufbaus zur Anzeige gebracht worden.

Der Hausdiener Richard Tänger, seit sechs Jahren Mitglied des evangelischen Jungmännervereins, wollte sich am 13. Februar gegen 2 Uhr aus dem Warenhaus von Kuhlbaum, wo er angestellt ist, nach der Schloßgasse begeben. Er verließ das Geschäft durch den Eingang in der Barfüßerkirche. In der Ulrichstraße sah er Polizeibeamte mit blanken Säbeln und hörte angeregter Menschen „Bluthunde“ schreien. Er ging langsam weiter, fühlte sich aber plötzlich am Arm gepackt. Als er sich umschau, erkannte er einen Polizeierstler, der ihn behauptete, ebenfalls „Bluthunde“ gerufen zu haben. Tänger bestritt nur der Polizei wie vor der Strafkammer mit aller Entschiedenheit, sich an den Ersten, gefürchte denn an dem Aufmarsch beteiligt zu haben. Auch die Angeklagten: Kuffler Wilhelm Richter, Kesselschmied Paul Beyer, Arbeiter Friedrich Koch, Müller Otto Hölcher und Tischler Otto Bedendorf wollen nicht zu den Demonstranten gehört haben.

Kochler erzählte, er sei mit Bekannten unterwegs gewesen. In den Kleinschmieden hätten sie einen Verwundeten gesehen, dem die Nase und ein Teil des Gesichts von einem Polizeierstler durchgehauen sei. Sie hätten ihrer Empörung über diesen Unfug Ausdruck gegeben, aber nur unter sich. Bald darauf sei er verhaftet worden; als Grund habe er anfangs jene Bemerkungen der Empörung vermutet, feinsinnig aber die Beschuldigung des Aufbaus.

Die übrigen Angeklagten: Kermacher Fern. Schmidt, Hausdiener Heinrich Walther und Schmied Gustav Kell hatten sich an den Demonstrationen vom 6. Februar beteiligt. Am Reichsbunddurchbruch hatten sie bei an die Menge erregenden Aufforderungen, den Platz zu räumen, nicht rechtzeitig Folge geleistet.

Unter den Verteidigern der Angeklagten war auch der bekannte Berliner Rechtsanwalt a. M. Karl Liebknecht. Der hiesige Rechtsanwalt Dr. Müller bemerkte in seinem Plädoyer, nicht bloß in Profetierkreisen, sondern auch bei einem großen Teil der nicht sozialdemokratisch gesinnten hiesigen Bürgerschaft sei die Ansicht verbreitet, daß die Polizei am 13. Februar zu schief vorgegangen sei. Er selbst habe gelegentlich einer andern Wahlrechtsdemonstration herrliche Polizeibeamte in einer Weise vorgehen sehen, die er ohne eignen Augenblick nicht für möglich gehalten haben würde. Die Beamten seien nicht bloß über den Fahrdamm, sondern sogar über die Bürgersteige in rücksichtsloser Weise geritten.

Rechtsanwalt Liebknecht beantragte, noch weitere Zeugen zu vernahmen, darunter auch mehrere am Markte wohnende Kaufleute, die sich über das Vorgehen der Polizei entrüstet hätten. Die Strafkammer lehnte aber diese Verweisanträge, weil für die vorliegenden nicht auf dem Markte geschehenen Fälle unerheblich, ab.

Die Verhandlungen dauerten bis 6 Uhr abends.

Die Urteile

lauteter dahin: Artur Seibt, Otto Kersten, Emil Fischer und Hermann Busch wurden wegen Aufbaus und Beleidigung zu fünf Wochen Gefängnis verurteilt, Hermann Schmidt wegen Aufbaus zu zwei Wochen, Heinrich Walther zu drei Wochen, Gustav

Kell zu vier Wochen. Tänger wurde der Beleidigung schuldig gefunden und dafür mit vier Wochen Gefängnis bestraft. Die gleiche Strafe erlitten Friedrich Koch wegen Aufbaus. Bedendorf wurde wegen großen Unfugs zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt.

Die Verhandlung wegen Kochler wurde vertagt. Wilhelm Richter und Paul Beyer wurden freigesprochen.

Die Mücken- und Fliegenplage.

ihre Beleidigung oder Milderung ist ein Thema, das im Laufe der Jahre wiederholt die Öffentlichkeit hier bei uns, wo wir unter den Plagegeßtern in der warmen Jahreszeit auch nicht unerheblich zu leiden haben, beschäftigt hat. Man hat auch schon Versuche gemacht, dem Uebel zu steuern, aber in Halle sind wir in dem Kampf noch nicht Sieger geblieben. Ob das künftig mal anders wird, steht dahin, jedenfalls widmet unser Stabarzt, Herr Prof. Dr. v. Drigalski, der für die öffentliche Gesundheit wichtigen Sache auch fernherhin seine ernste Aufmerksamkeit. Aus einer Liebenswürdigen Auskunft auf eine Frage zur Sache, die wir im Interesse der Öffentlichkeit an Herrn Prof. v. Drigalski gerichtet haben, seien folgende Sätze mitgeteilt:

„Die Entwicklungsbedingungen für beide Insektengattungen sind verschiedene, Maßnahmen gegen die Mückenplage sind von solchen gegen die Fliegenvermehrung also zu trennen. Jene kann, wie auch schon in praktischen Versuchen dargetan worden ist, recht wohl dadurch eingegrenzt werden, daß man die Plätze der Mückenlarven — stehendes Wasser, nie fließendes — ausräumt und durch Desinfizierung den Larven das Atmen unmöglich macht.“

Die Fliegen entwickeln sich anders, vorzugsweise in Dung, Müll, vor allem in Mäulen, wo ihre Eier abgelagert worden sind. Dem entgegenzutreten ist also weit schwieriger, als eine Milderung der Mückenplage zu erreichen.

Für Halle liegt die Sache infolgedessen unglücklich, als die Ueberjähmung der Ziegelwiesen im Sommer nach dem unvollkommenen Abfließen des Wassers stets zu einer Bildung massenhafter Tümpel führt, welche die Mückenentwicklung begünstigen.“

Statistik über die Studierenden der Königlich-Preussischen Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg im Wintersemester 1909/1910.

Gesamtzahl der Studierenden 2383. Davon haben: die Reife eines Gymnasiums 1542, die Reife eines Realgymnasiums 228, die Reife einer Oberrealschule 172, die Reife für Prima 80, die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst 190.

Ausländer 181. Immature im ganzen 451. Frauen 30. Gleichzeitig dienende in der Garnison Halle 31. Verlängertes Bürgerrecht haben 78.

Verteilung der Studierenden auf die einzelnen Fakultäten und Fächer, nach der Anzahl geordnet.

Rechtswissenschaften 292, Medizin 284, Theologie 263, Philosophie 238, Neuere Sprachen 149, Mathematik und Naturwissenschaften 105, Geschichte und Philologie 78, Theologie und Philologie 59, Mathematik 58, Deutsch und Geschichte 51, Zahnheilkunde 47, Chemie 38, Staatswissenschaften 38, Naturwissenschaften 37, Philologie 31, Kunstgeschichte 28, Deutsch 28, Mathematik und Physik 27, Pharmazie 23, Geschichte 18, Theologie und Deutsch 12, Geschichte und Geographie 10, Naturwissenschaften und Chemie 5, Landwirtschaft und Staatswissenschaften 4, Rechte und Staatswissenschaften 3, Theologie und Philologie 3, Mathematik, Physik und Chemie 2, Philologie und Philologie 2, Philologie und Deutsch 2, Deutsch und Französisch 1, Deutsch und Englisch 1, Physik 1, Musikwissenschaft 1, Chemie und Rechte 1, Pharmazie und Chemie 1, Landwirtschaft und Naturwissenschaften 1, Geschichte und Deutsch 1, Kunstgeschichte und Deutsch 1, Mathematik, Physik und neuere Sprachen 1, Deutsch, Theologie und Geschichte 1, Philologie, Mathematik und Physik 1, Mathematik, Physik und Geographie 1, Mathematik, Naturwissenschaften und neuere Sprachen 1, Deutsch, Geographie und Latein 1, Mathematik und Staatswissenschaften 1, Geologie 1, Botanik 1.

Von den Studierenden haben: 1 Semester 299, 2 Semester 292, 3 Semester 185, 4 Semester 243, 5 Semester 195, 6 Semester 330, 7 Semester 159, 8 Semester 278, 9 Semester 106, 10 Semester 138, 11 Semester 60, 12 Semester 40, 13 Semester 23, 14 Semester 20, 15 Semester 9, 16 Semester 5, 17 Semester 6, 18 Semester 1, 19 Semester 1, 20 Semester 2, 21 Semester 2, 22 Semester 1, 23 Semester 1.

Jacques Offenbach, der unerreichte Melodist, dessen Melodien oft trivial, doch stets glänzend sind, kommt nach langer, langer Pause nächsten Mittwoch im Stadt-Theater mit seiner burlesken Operette „Dorphaus in der Unterwelt“ zum Vortritt. Die Operette ist von dem 1. Kapellmeister des Stadt-Theaters, Herrn E. W. Reitz, der als geistvoller Musiker mit Recht in Jacques Offenbach den vielverkannten Meister des Rhythmus und der Melodie schätzte, neu einstudiert worden. Wir werden in einem Heftchen aus der Feder Eduard Wörkes, das die „Saale-Zeitung“ nächsten Montag bringt, auf die Bedeutung Offenbachs noch besonders hinweisen. — So darf man bestimmt erwarten, daß dieser Offenbach-Abend, dieses Werk des „Meisters des Champs Elysees“, wie ihn Raffini einmal bei der Ueberreichung seines Porträts genannt, die „Herbstmanöver“ Scharte wieder ausweist.

Technikum Bingen. Maschinbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau, Chausseurkurse.

Möbelfabrik C. Hauptmann, Halle a. S., Wohnungseinrichtungen, Poststrasse 3 u. Kl. Ulrichstr. 36a u. b. u. Brautausstattungen.



Spar- und Vorschuss-Bank

Porschprober 108 zu Halle a. S., Rathausstr. 4.
Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Ab-
hebung und 2- oder 6 monatliche Kündigung.
Eröffnung von

Check-Konten.

An- u. Verkauf v. Wertpapieren, Wechselverkehr.
Annahme von offenen Depots, Verwaltung und Kontrolle
betr. Verlosung etc. von Wertpapieren.
Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.
Verkaufsstelle von Pfandbriefen der
Deutschen Hypothekbank Meiningen
und anderer erster Hypothekbanken.
Die am 1. April 1910 fälligen Coupons werden an unserer Kasse eingelöst.
Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Ämliche Bekanntmachungen.

Verbindung.
Die Arbeiten zur Errichtung des
Bauinsamlerhauses für Kraftwerk
Wuldenstein bei Bitterfeld betr.
elektrische Zugförderung Bitterfeld
Bitterfeld sollen öffentlich ver-
gesehen werden. Die Zeichnungen
unterlagen sind im Zimmer 870
des Direktionsgebäudes der Eisen-
bahnenverwaltung, hier - Zitierten
Straße 2 - zur Einsicht ausgelegt.
Dieselben können auch von dort
gegen portofreie Bareinleitung
von 1/4 Reichsmark (nicht mäßig)
bezogen werden.

Berichtigte, mit der Aufschrift:
"Angebot auf Los 21. Kichen
zur Errichtung des Maschinen-
hauses für Kraftwerk Wuldenstein
bei Bitterfeld für elektrische Zug-
förderung Bitterfeld" ver-
sehung sind bis zum
Freitag, den 8. April 1910, mittags
12 Uhr, bei der unterzeichneten Bau-
schaltstelle öffentlich einzusehen.
Die Eröffnung der Angebote
erfolgt an obigem Termin im
Direktionsgebäude der Eisenbahn-
verwaltung hier - Zitierten 2 -
in Gegenwart der etwa erwie-
nenen Bewerber. 6378
Halle a. S., den 18. März 1910.
Königl. Eisenbahnverwaltung 1/1.

In Subst. Kretschmar der
Prov. Sachsen
1000 qm groß Grundstück mit
brill. Schlosserei mit
Börse.
Eisenbahn-Konstruktion
m. reichhalt. vertriebl. Masch-
u. Baueinrichtungen, welche
p. a. 8-10000 M. Reingewinn
abwirft, leb. gleich wegen
Alters des Besitzers
gegen 20000 M. Kng. veräußert.
Eckenberg & Co., Hannover.



Tell und Sohn

stellen die Schutzmarke dar für zwei
der hervorragendsten und berühmtesten
Genussmittel, nämlich Tell-Cacao und
Tell-Chocolade. Der weiche, milde und
doch vollwrtzige Geschmack dieser Elite-
Erzeugnisse konnte bisher nicht über-
troffen werden.
Bestehen Sie beim Einkauf darauf, dass
Innen die Marke „Tell“ verabfolgt wird,
alsdann haben Sie die Gewissheit, etwas
wirklich Gutes und Preiswürdiges zu er-
halten.

Tell Cacao und Chocolade

Unerreicht in Qualität und Güte.
Fabr.: Hartwig & Vogel, Hoff, Dresden.
46 Rebalien. Berlin ca. 2500.

1883 **Möbel-Magazin** 1908
Fr. Peileke
Geiststr. 25 Halle a. S. Telefon 2450.
Bezugsquelle ersten Ranges
für
Brautleute u. Möbelreflektanten
Herrenzimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Speisezimmer
Salons
Komplette Wohnungseinrichtun-
gen i. Preise v. 200-5000 Mk. in
grosser Auswahl stets am Lager.
Sämtliche Einzelmöbel
Kücheneinrichtungen
Mässige Preise.
Eigene Tischlerei u.
Polsterwerkstatt im Hause.

Grundstücke.

Ich beschaffe
rasch und verschwiegen
Käufer und Teilhaber.
Stets vorgefertigt 2000 kapital-
kräftige Reflektanten für Geschäfte
und gewerbliche Betriebe aller
Branchen, Stadt- und Land-
Grundstücke jeder Art. Meine
Belegungen sind die denkbar
besten, von jedermann anneh-
mbar. Verlangen Sie kostenloser
Besuch zwecks Rücksprache.
E. Komman Nachr.,
Leipzig, Seltschmargasse 11, 1.
Altes Unternehmen mit Bureau
in Dresden, Hannover, Köln a./Rh.,
Leipzig.

Geldverkehr.

Hypothekengelder
4 1/2 % 10 Jahre fest, (Bank),
4 % (Sparkasse) in jeden Boden
d. Bürgermeier a. D. Schmidt-
dorf, 1. Stad. Franzstraße 7, 1.
Telephon 1707. 541

Ord-Parteln ohne Baren,
Ratenzahl.,
gibt schnellstens Marcus, Berlin,
Edenhofer Allee 136. (Mäd.)
Sch-Berichte i. Höhe, auch ohne
Bürg. 2, 4, 5, 6 % an jed. a. Wechsel,
Schuldbrief, a. Ratenzahl. gibt
H. Harig, Berlin 91 C, 18. Str.

Hypotheken-Gelder
auf hier habe ich in jeder Höhe zu
günst. Beding. jehers zahlb. auszul.
H. Silberberg, Bankgeschäft,
Hauptstadt.

Vermietungen.

Laden mit 2 Schaufenstern
u. Zubeh. ev. mit
Wohnung, auch als Bureau
tauglich, sofort zu vermieten
Kathausstr. 5/9.

Freundliche Wohnung
Neue Promenade 1, Nr. 1.
5 Zimmer, 1 K. Küche, Bad und
Zubeh. Preis 800 Mk. ist 1.7. zu
vermieten.
Näh. Gr. Brandenstr. 17.
Drucker-Kontor.

4 Zimmer-Wohnung
mit Bad und Zubeh. 1.4 zu
vermieten. Rosenort. 15 b. d.
Die von Herrn Dr. med. Kraft
innehelbst. 5303

Wohnung
ist am 1. Juli b. Rs. anderweitig
zu vermieten. Buto-Strasse im
Gause. E. Troll,
Bad Wildungen.

Mietsgesuche.

Kinderl. Ehepaar
sucht s. 1.4. 10 in bestem Gause
Stube, K. Küche u. Zubeh. d.
Off. u. R. 2748 a. d. Brn. d. 3

Verkäufe.

Perzina-Flügel
mit wunderbar reichen, an-
genhendem Ton empfiehlt zu
Kaufpreisen
G. Hüders, Mittelstr. 910.
Beste Schöneberg
Beste Pianofabrik am Platz.

Brenholz-Verkauf
der Arbeitstätte der Gung-
Stadtmitl. Redensian 9,
Telephon 2007, v. 12-2 geschliffen
1 Korb 45 M., 10 Korbe 4 Mk
1 Rm. 1150 Mk. Dazugehörige Stubben
Heino für Waldschiffel u. größere
Feuerungen 1 Korb 45 M., 10 Korbe
375 Mk., 1 Rm. 10 Mk. frei ins Gaus.
Nur ausd. Bitterfeld.

Betriebfähige normalbrunne Kangierlokomotiven

1 Stück	a. ca. 100 HP.
4 "	a. ca. 150 "
1 "	a. ca. 175 "
1 "	a. ca. 200 "
2 "	a. ca. 225 "

zum Kauf und zur Miete
Lieferung äußerst billig
A. Renner, Braunschw.

Schmücke Dein Heim.

Der schönste Schmuck für Balkons
und Verandas sind die
Gebirgs-Flan ge-Helken.
Verlangen Sie gr. atlas und franko
Prospekt. (4453)
F. Glash, Strahe u. Gerbeldestr.
Bad Neichenhall, Bayer. Alpen.

Grundstück in Halle a. S.,

2000 qm groß, mit
Glets-Rücklauf am Hauptbahnhof.
an bequemer Zufahrtstraße, liefert billige zu verpachten.
Keforsteinische Papierhandlung, Halle a. S.

Chanotte (Kapsel)-Ton.

Wir beschäftigen mehrjährigen Geschäft auf Galleisen
ober schwedischen Chanotte (Kapsel) Ton (100 Jahre
mehrere Tausend Chanotten bei ringförmiger Größe zu tätigen.
Merten, evtl. auch von Gutsbesitzern, die einen Gruben-
betrieb eröffnen würden, unter E. 2794 an die Exped.
d. Stg. erbeten. Beteiligung nicht ausgeschlossen.

Eckhaus

mit Alceem, Kottm Restaurant
(harter Biergarten) an lebh.
Straßenkreuzung (elit Bahn) ge-
legen, ist u. f. gütig. Weinb. 2-
verk. Eintragen u. E. 9834 an
Hans Hofe, Halle.

Am schnellsten

finden Sie Teilhaber u.
Käufer f. Grundstücke,
Geschäfte, Fabriken d.
Fischer u. Kuhnert,
Leipzig 10.



Persil

wäscht selbsttätig!

ohne jedes Reiben und Bürsten! — Kochen Sie
Ihre Wäsche 1/4 - 1/2 Stunde

in PERSIL

sie wird vollkommen rein und schneeweiss wie auf dem
Rasen gebleicht!

Selbst die hartnäckigsten Flecken, wie z. B. von Obst, Tinte, Kaka, Sauc, Rotwein, Fett und
Schweis etc., verschwinden spurlos, ohne dass das Gewebe im geringsten angegriffen wird. Persil ist eben
absolut unschädlich für die Wäsche und gänzlich ungefährlich im Gebrauch, voll vollkommen frei von scharfen
oder giftigen Stoffen, wie Chlor, Chlorverbindungen usw. Hierfür leisten wir weltbekannte Garantie. Auch für
Wollwäsche eignet sich Persil ganz vorzüglich, dergleichen als Desinfektionsmittel für Kranken- und Kinder-
Wäsche, da es stark desinfizierende Wirkung besitzt, die Bakterien tötet und Krankheitskeime ertötet, sowie
alle scharfen Gerüche beseitigt. Persil verbilligt Ihnen das Waschen bedeutend, denn Sie ersparen nicht nur
viel Zeit, Arbeit, Feuerungsmaterial und sonstige Waschzutaten, sondern vor allem:

Ihre Wäsche leidet nicht!

Sie wird vielmehr geschont und braucht infolge langsameren Verschleiesses nicht so oft ergänzt zu werden wie bisher. — Bei ganz besonders schmutziger
Wäsche kann die glänzende Wirkung von Persil durch vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda noch unterstützt werden.
Auch zum Reinigen von Küchengeräten, zum Hauptputz etc. wird dieses seit über 33 Jahren weltbekannte Waschmittel von
Millionen Hausfrauen mit Vorliebe gebraucht.

Ausschließliche Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Henkel's Bleich-Soda.



Patentanwalt Eyck,
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Paul Koch, Maurer- und Zimmermeister,
Baugeschäft und Baumaterialienhandlung,
Fernruf Nr. 250. Landsberg, Bz. Halle
empfiehlt sein großes Lager von Brettern u. Rollen reich ebener
Solarkien, fertige Fußböden u. Wandbelagungsplatten, Gips-
und Jaspelstein, Türbelagungen, Kants und Rundböden, Stages-
säulen u. Stängel, Balde und geschnitene Gatten, Barriereisen,
Steinräume und Bedeckungen, Schieferplatten, gefällige
u. imprägnierte Estrich- u. Sandpflaster, 1,00-5,00 m lange
Kiesertrich- u. Bodenplatten, Eisenbahnsteine u. in Holz u.
Brennsteinen, Schiefer zum Kleben u. Streuen, geruchlose,
Formen u. gewöhnliches Gipsbeton, Holzleer, Nickerpappe, Gips-
säure, erd- u. wasserbeständige Farben, Vorwand-Platten, Zement
Kalk, Gips u. Weistal in Säulen u. eingedickt, Gips-Zement
-Platten, Mauersteine aller Art, Gipsmörtel, 3/4 u. 1/2 m stark,
Betonmörtel u. Mörtel, Gips, Gips- u. Zementplatten,
Kleberflüssigkeit, Zement, Schornsteinen u. Züge,
Guten, Abstreifen, Draht, Nagel, Schornstein u. Kesselschieber,
Ventilationsflappen u. alle anderen Baumaterialien zu billigen Preisen
Herstellung des feinsten Kunstholzes, besonders "Boregely",
beher Kräfte für Anoleum.

Zur Aufnahme von Grundrissen u. Gebäuden, Anfertigen von Bauplanen
projekten nach Romanenzeichnungen und Liebernahme aller Bauaus-
führungen, sowie Anfertigen von Gebäuden u. Baubeschreibungen,
siehe stets gern zu Diensten.

Paul Koch.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
Halle a. S. Fernsprecher 903.
Abteilung C.
Centralheizungen aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
vom Küchenherd aus.
Lüftungs- u. Trockenanlagen.
Eigene Rohrhitze.

Wenn Sie von Harnkranken Santaliden
befallen sind, so fassen Sie, durch den
übermühten Harn, gepulvert,
Arme und Beine mit dem Pulver
bearbeiten müssen, und feine
Schlaf finden, verpackt Ihnen
Dr. Koch's Hüßsalbe
sorgt Erleichterung. Post 3 Stk.
Zu haben in den Apotheken
Haupt-Depot: **Dietrich-Worthke.**

Unterricht.

Die Phonola
ist das beste Instrument für persönliches Klavierpiel u. ermöglicht
jedem Leser künstlerisch Klavier zu spielen. Für den bes. Klavier-
spiel unfähigen Musikfreund ist sie ein großes Bedürfnis und ein
hoher geistlicher Gewinn. Phonola-Zug-Verfahren gratis u. franco
durch den Kleinverkauf der **Fr. Albert Hofmann, a. Hiebendorf.**

Handelsschulischer Unterricht
für **Damen und Herren**
gesondert.
Einzelunterricht täglich,
Beginn neuer
Viertel- u. Halbjahres-Kurse
am 4. u. 11. April.
Anmeldungen erbeten,
Franz Wehmer,
Poststrasse 1.

Gebrüder Baensch,
Dölan bei Halle S.
Post- u. Eisen-Station. Fernruf Halle 1137.
Eisenwaren-Handlung 1872.

Schamottefabrikate
für alle gewerblichen Zwecke, in hochfeuerfesten, hoch-
festen, hochsauren und saurefesten Qualitäten.
Schamottemörtel u. Feuerzement
fertig zum Gebrauch.
Stampfkalk für Eisengussereien.
Kalk- und Ton-Gruben.

Spiegel-Fabrik
Alpers & Bohne,
Mittelstr. 2. Fernruf 2847.

Spiegel in allen Größen,
Spiegel in allen Formen.
Neubelegene schadhaft gewordener Spiegel
schnellstens.

Dr. Fischer'sche Vorbereitungsanstalt
vorm. Dr. Schönemann, Berlin W. 57, Zietenstrasse 22 23,
stark, berechtigt, f. alle Militär- u. Schulkonkurrenzen, auch
für Vorbericht- u. Damen, Unterr. Disziplin, Tisch, Wohnung
vorzügl. empfohlen u. den höchst. Kreis, Unterbörso,
Erfolge. 1908/9 best. 49 Abit., dar. 14 Dam., 219 Fahnenj., (Jan. 1910
alle 10.) 4. Semest., 1 Kad., 29 Prim., 53 (90: 29) Einj., 32 E. hoch. 31.
in 21 Jahr. 3243 Zögl.

Ahnsche Realschule — Haus Bartelsruh
zu Bad Lauterberg i. Harz (mittlerbärdig).
Ingenieur, gütlich. Erfolge. Von 203 bis, gepr. 284, er-
zielten 200 den Berechtigungsdiplom f. d. einj. Militärdienst.
Prop. u. Ref. durch den Direktor Dr. Bartels.

Wilh. Heckert,
Halle a. S., Große Ulrichstraße 57,
empfeilt

eiserne Bettstellen
zum Liebetrandstellen für Arbeiter-Schlafkammern und -Kammern.
Verzinkte Drahtgeflechte
zu billigen Tagespreisen. [4831
Fähigkeitserzeugnisse für Garten- und Landwirtschaft:
Eisenbleche, Schaufeln, Düngergabeln, Reiten zc.

Möbel
solid,
geschmackvoll
kaufe man nur
nach Besichtigung der bedeutenden
Musterzimmer und Lager
mit
5 jähr. Garantie
bei
Hallesche Möbelhallen
Th. Pollak
12 Brüderstrasse 12.
Drachtkatalog gratis.
Transport frei.

Einjährige, Primaner, Marinekadetten.
Haber 800 Schüler haben obige Ziele erreicht. Besondere
Rückmeldung über die Schüler, welche höherer Schulanstalten; später
Berechtigungsdiplom in die frühere Laufbahn.
Wissenschaftliche Lehranstalt zu Kiel (gegr. 1868). **Dr. Schröder.**

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen
und Erzieherinnen.
Direktor Robert Mayer, Schulinspektor a. D.
Ausbildung 1/2 u. 1 Jahr. Beginn des Kurses im April.
Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch
(Französin im Hause). Prosp. frei. 1908

Gärten
empfeilt sich

E. Scherzer, Handels- u. Landshaftsgärtner,
Halle a. S., Wallbergstr. 114. [1087

Gartenbesitzer! Alle gärtnerischen Arbeiten, sowie geschmack-
volle Landschaftsgestaltung führt ich u. über aus
A. Lutze, Gärtner, Köhlerstr. 23 u. Götterstr. 18.

Wäscherollen
Modell Warburgm. Unterblattlauf
und die besten. Für Hand-
Krafttrieb. Leichter Gang, vor-
züg. Wäscheleistung. Starke Bau-
art, nur trockenes Holz, daher kein
Wackel- u. Ebe. Sie kaufen, ver-
wenden. Die Preisliste der Firma
Biese Referenzen.

Sächsisch-Thüringische Wäsche-Mangel-Industrie, Gera-R.

Buchführung,
Erführungsbilanzen, Inventuren,
Abschlüsse u. Fortführung über-
nehmen. Deutsch, ital., für Damen
und Herren,
nur Einzelunterricht.
Halle a. S., Meckelstr. 6, III.
Friedr. Carl Beyer,
Bücherrevisor. 3382

Zugjalousien, Rollwände,
Rolläden von Holz oder Stahl,
Holzdrahtrollo liefert unter Garantie.
Hallesche Jalousie- u. Rollädenfabrik
Franz Rudolph & Co.
Fernspr. 2106. Krausenstr. 16.

Haut-Bleichereme
"Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirk-
sameres ungeschädliches Mittel gegen uneheliche Hautfarbe, Sommer-
prossen, Beerflecke, gelbe Flecke, Hautausschläge. Will ausführl. Anweisl.
1 Stk. bei Einfind. von 1.20 Stk. franco. Man verlange die "Chloro"-
Depot u. Versand: Dietrich, Schwes- und Hohenzollern-Apothek.

Sonder-Angebot
gültig bis 31. März 1910.
Farbig,
wollene Blusen
werden zum Preise von
95 Pfg.
tadellos gemacht u. gebügelt
"Galgengrün"
Dampfschneiderei, Färberei,
chem. Reinigung.

Größte Hallesche Hauschlachtere
mit Motorbetrieb,
Bernhard Borgis, Halle a. S., Domplatz 10, 573
Jeden Montag und Donnerstag
Grosses Schlachtfest.
Hochfeine Wurstwaren
aus nur reinem, feinstem Schweinegut.

Marmorkies,
Frdr. Jesau, Dessauerstr. 50. 5365

Viererzug Schimmel
(Buttrufen) 171 cm groß, selten schnell, Klomometer unter
2 Minuten. Stabilster gefahren. Zugkraft 4000 kg.
(Ungar), feste Größe, sehr viel Blut, geritten, gefahren.
Sämtlich edel gefahren. Bitte event. parieren ab.
Häuser Halle a. S., Ludwig Buchererstraße 30.

Ziegeleien
werden um Offerte ersucht in porz., Steinen u. Klinker,
Preise frei Halle! Näh. mit Angabe des disponib. Quantums an
B. O. 9526 an Rudolf Mosse, Halle. 575

Virisanol
Wirksamstes Kräftigungs-Mittel
gegen nervöse Nerven- und von
seitiger Mänschwäche, von
Universalnervosität u. Aest. empf.
Flasche 4.5 u. 10 Mk.
Neu Virisanol-Bräuse gratis
in Apotheken erhältlich.
Chem. Fabrik Dr. C. Wagner, Berlin NW 7,
Chausseest. 200, Virisanol-0200, Leichter
alle 10. Harnstoff 1000, Harnstoff-Phosphat
castr. 1000000000

In Halle a. S.: [72
Königl. Apoth. Doltzschstr. 3

Das Urteil ist gefällt!

und lautet dahin, daß nur die
Firma Carl Gentner in Göttingen
berechtigt ist, das wegen seiner
verkauften Geschenkbüchlein so be-
liebte Vellhensienpapier

Goldperle
herzustellen. Nur echt mit dem
Namen "Goldperle" und Schutz-
marke Kaminleger.
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner, Göttingen.

Engros-Niederlage bei: Gutschow & Baranek.

Hygienische
Bacher's echte
Junsbrucker
Baden-Peterinen
sind von hervorragender
Wasserdrichtigkeit, Haltbarkeit
und Preiswürdigkeit.
Julius Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 12,
Badermarken.